



Die Konnex-Liegenschaft hat noch zwei Miteigentümer – beides Pensionskassen.

Bild: Philipp Zimmermann

Ein Besitzer steigt aus

Aargauische Pensionskasse verkaufte Anteile des Badener Konnex sowie 40 Immobilien.

Philipp Zimmermann

Die Totalsanierung für das Konnex-Gebäude in Baden Nord ist in vollem Gang. Statt von einem Alleinmieter wie zuletzt General Electric soll das markante Gebäude neu von 15 bis 20 Mietern aus verschiedenen Branchen genutzt werden. Diverse Firmen und Institutionen sind bereits eingezogen, weitere haben Mietverträge unterschrieben (die AZ berichtete).

Die Eigentümer investieren 70 Millionen Franken in die Sanierung. Wobei hier die Kosten für die Mieterausbauten noch nicht eingerechnet sind. Nun zeigen Recherchen: Die Aargauische Pensionskasse (APK) hat als eine der drei Miteigentümerinnen ihre Anteile an die beiden anderen, die Pensionskassen der UBS und der Stadt Basel, verkauft.

Was sind die Gründe für den Verkauf? «Die APK hat sich aus

strategischen Gründen für den Verkauf entschieden», antwortet Mediensprecher Michael Suter. «Die APK hat im Rahmen einer Sacheinlage sämtliche Immobilien in eine Anlagestiftung eingebracht und hält keine direkten Immobilien mehr.»

Immobilien für 800 Mio. Franken verkauft

Konkret: Die APK und weitere Pensionskassen haben per 1. Juli 2022 ihre Portfolios in der Immobilien-Anlagestiftung Turidomus zusammenggelegt. Das Portfolio der APK beinhaltete 40 Positionen mit einem Wert von rund 788 Millionen Franken.

Suter verneint, dass die hohen Investitionskosten beim Konnex-Verkaufsentscheid eine Rolle gespielt haben. Der Entscheid zum Verkauf sei nicht vor Beginn der Totalsanierung gefällt worden. Vollzogen wurde das Geschäft auch per 1. Juli 2022. Die APK hatte sich aus

demselben Grund auch vom Hotel Aarauerhof am Aarauer Bahnhof getrennt, nachdem sie es erst im Dezember 2020 gekauft hatte. Ob der Aarauerhof abgerissen und einem Neubau weichen muss, ist offen.

Bei den 38 Aargauer Immobilien, welche die APK an jene Anlagestiftung verkauft hat, handelt es sich vor allem um einzelne Mehrfamilienhäuser bis zu ganzen Wohnüberbauungen. Den höchsten Wert hat jene am Gustav-Zeiler-Ring 24–38 und am Dammweg 17–19 in Lenzburg mit knapp 84 Millionen Franken, wie der neue Jahresbericht der Turidomus-Anlagestiftung ausweist.

Zu den verkauften Immobilien gehören ein Teil der Husmatt-Siedlung in Baden-Dättwil, das Geschäftshaus an der Hardstrasse 73 in Wettingen (Sitz u.a. der Nagra), aber auch die Senevita Alters- und Pflegeheime in Aarau, Wohlen und

Reinach. Der Turidomus-Anlagestiftung gehörten bereits acht Immobilien aus dem Aargau. Ihr Marktwert beläuft sich auf 156 Millionen Franken (Stand: Ende 2022). Das sind vor allem Liegenschaften mit Wohnungen. Dazu gehört das Sunnemärkt-Einkaufszentrum in Bremgarten. Im Dezember hat die Anlagestiftung zehn der von der APK übernommenen Immobilien, neun im Aargau, weiterverkauft.

Immobilien machen über 20 Prozent des APK-Kapitals aus. 17 Prozent befinden sich in der Schweiz. Soll sich der Anteil an Immobilien in den nächsten Jahren ändern? «Die APK plant aktuell keine Veränderung der Immobilienquote», antwortet Suter. Bei der APK, deren Träger der Kanton ist, sind knapp 50 000 Kantons- und Gemeindeangestellte versichert. 12 Milliarden Franken betrug per Ende 2022 ihr Vermögen.

Nach längerer Durststrecke: Kandidatin für freien Sitz

Nach dem überraschenden Rücktritt von Lucius Mathys will in Freienwil eine Frau in den Gemeinderat.

Über mehrere Monate andauernde Querelen mit Eltern zerrten an den Reserven von Freienwils Schulvorsteher Lucius Mathys, weshalb er im März seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt gab (die AZ berichtete). Am Freitag lief nun die Anmeldefrist für mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger ab. Eine Nachfrage auf der Gemeinde ergibt, dass fristgerecht eine Bewerbung eingegangen ist: Die 57-jährige **Prisca Hubschmid** hat ihre Kandidatur eingereicht. Als einzige Bewerberin stehen ihre Chancen gut, dass nach fünf Jahren wieder einmal eine Frau in der Exekutive sitzen könnte.

2018 war mit Rebecca Schneider die letzte Freienwiler Gemeinderätin zurückgetreten – gemeinsam mit dem damaligen Gemeinderat Daniel Aeschbach. Danach kandidierten an der Ersatzwahl zwar auch zwei Frauen, doch sie verloren gegen ihre zwei männlichen Herausforderer, darunter der nun zurückgetretene Lucius Mathys. Für die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2021 hatten sich erst gar keine Frauen zur Verfügung gestellt. Deshalb bildete sich das Frauennetzwerk Freienwil, das mehr Frauen für eine Kandidatur zu motivieren versuchte. Doch ohne Erfolg. Unabhängig vom Netzwerk stellten sich dann doch noch zwei Frauen zur Wahl. Sie reichten ihre Kandidaturen aber erst nach der offiziellen Anmeldefrist ein und blieben chancenlos.

Lucius Mathys bleibt voraussichtlich so lange im Amt, bis seine Nachfolge geregelt ist. Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 18. Juni, statt. Der 30-Jährige hat während seiner fünf Amtsjahre die Einführung des Lehrplans 21 und auch den Systemwechsel ohne Schulpflege begleitet. Er hatte nicht geplant, so früh in der laufenden Legislaturperiode zurückzutreten, doch in seinem Ressort Bildung hatte sich zu viel angestaut. Einen Streit zwischen Schulleitung und Eltern konnte er nicht schlichten, eine Aufsichtsanzeige folgte. Mathys warf das Handtuch. (cla)

Lucius Mathys bleibt voraussichtlich so lange im Amt, bis seine Nachfolge geregelt ist. Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 18. Juni, statt. Der 30-Jährige hat während seiner fünf Amtsjahre die Einführung des Lehrplans 21 und auch den Systemwechsel ohne Schulpflege begleitet. Er hatte nicht geplant, so früh in der laufenden Legislaturperiode zurückzutreten, doch in seinem Ressort Bildung hatte sich zu viel angestaut. Einen Streit zwischen Schulleitung und Eltern konnte er nicht schlichten, eine Aufsichtsanzeige folgte. Mathys warf das Handtuch. (cla)

Ehemaliges Bordell wird zu Asylunterkunft

Spreitenbach: Baugesuch für Umnutzung liegt auf.

Der ehemalige Sex-Club «Number 1» an der Unteren Dorfstrasse in Spreitenbach wird zur Asylunterkunft umfunktioniert. Die Gemeinde könne der Aufnahmepflicht von Asylsuchenden nicht gerecht werden: «Wir haben grosse Anstrengungen zur Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum unternommen, können aber die Aufnahmepflicht trotz intensiver Suche nach freien Wohnungen und Liegenschaften nach wie vor nicht komplett erfüllen», heisst es in einer Mitteilung.

Die Gemeinde müsste 82 Asylsuchende aufnehmen, hat aktuell aber nur Platz für 51 Personen. Nun habe sich für den Gemeinderat die Möglichkeit einer Zwischennutzung des Etablissements an der unteren

Dorfstrasse ergeben, das in naher Zukunft sowieso einem Neubau weichen würde. Der Sex-Club hat Ende März seine Türen geschlossen.

Auf Anfrage von Tele M1 sagte die Gemeinde, dass künftig 10 bis 16 Asylsuchende in dem Haus unterkommen sollen. Vorher müsse jedoch ein entsprechendes Umnutzungsverfahren von Gewerbe- in Wohnnutzung durchgeführt werden. Die baurechtlichen Schritte wurden bereits in die Wege geleitet, das Baugesuch liegt bis und mit 30. Mai auf. Spreitenbach ist auch weiterhin auf der Suche nach geeignetem Wohnraum und bittet die Einwohner darum, sich bei den Sozialen Diensten zu melden, falls sie etwas wissen. (Argovia Today)

Nachrichten

FDP-Kandidatin für Sitz im Gemeinderat

Ennetbaden Für die Ersatzwahl eines Mitglieds im Gemeinderat hat sich eine Kandidatin gemeldet: Rea Erne Kauer von der FDP. Im ersten Wahlgang sind alle weiteren Personen wählbar. Für die Ersatzwahl des Vizeamanns hat sich Gemeinderätin Tanja Kessler (FDP) angemeldet. Zu den Wahlen vom 18. Juni kommt es wegen des Rücktritts von Vizeamann Jürg Braga (FDP) auf Ende Jahr. (az)

SP-Kandidatin für Wahlbüro-Ersatzwahl

Ennetbaden Bei der Ersatzwahl für ein Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode

2022/2025 hat sich eine Kandidatin gemeldet. Es ist Nora Brizzi von der SP. Die Gemeinde hat nun eine Nachmeldefrist von 5 Tagen angesetzt. Sie läuft am Mittwoch, 16 Uhr, ab. Gehen innert dieser Frist keine weiteren Anmeldungen ein, wird Brizzi vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt. (az)

22 Ausländer erhalten Schweizer Pass

Neuenhof Seit Mitte 2022 leben in Neuenhof mehr Ausländer als Schweizer (die AZ berichtete). Der neue Rechenschaftsbericht 2022 der Gemeinde zeigt: 22 Ausländer sind im vergangenen Jahr eingebürgert worden. In sechs Fällen hat der Gemeinde-

rat ein Einbürgerungsgesuch abgewiesen oder wurde dieses zurückgezogen. 24 solche Gesuche sind im vergangenen Jahr eingereicht worden. Ende 2022 hatten 8940 Personen Wohnsitz in Neuenhof, davon 4436 mit Schweizer und 4504 mit einem ausländischen Pass. (pz)

Massnahmen gegen Littering beschlossen

Fislisbach Um das Littering-Problem zu bekämpfen, will die Gemeinde zahlreiche einzelne Massnahmen in Angriff nehmen, die etappenweise umgesetzt werden sollen. Sie wurden im März durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet, die aus Angehörigen der Regionalpolizei, der Ju-

gendarbeit, der Schule sowie des Werkhofs bestand. Dazu gehören unter anderem stets saubere Flächen, die eine positive Wirkung gegen Littering hätten, so die Gemeinde. Beim Schulhaus Leematten, wo immer wieder Abfall auf dem Boden festgestellt wurde, ist eine Beschreibung von Verhaltensregeln geplant. Diese werden durch Vertreter des Gemeinderats, der Jugendarbeit, der Vereine und von Anstössern erarbeitet. Zudem wurde die Repol um vermehrte Präsenz gebeten und der bisherige Sicherheitsdienst stehe zusätzlich auf Abruf bereit. Die Schule wurde aufgefordert, das Thema mit den Schülern stufengerecht zu diskutieren. (az)

ANZEIGE

BEGINN: 21.00 UHR

SAMSTAG 13. Mai 2023

Live in der Dampfschiffbar Brugg